

Eine Handvoll Reis macht einen Unterschied



Opportunity Internationals Partnerorganisation in Chennai, Indien, regte ihre Kreditnehmer an, anderen Menschen Gutes zu tun. So entstand der "Handvoll Reis Plan".



Eine junge blinde Frau liest aus der Bibel

Die Mitglieder der drei Kreditnehmergruppen „Good Shepherd“, „Zion“ und „Pudhiya Yerusalem" haben neun Monate lang regelmäßig je eine Handvoll Reis wöchentlich für einen guten Zweck gesammelt. Daraus wurden am Ende 120 Kilogramm Reis. Dies bedeutete für 27 Frauen der Blindenmission einen Reisvorrat für einen ganzen Monat.

Am Mittwoch, 18. Juli 2007, kam dann der Höhepunkt. An diesem Tag wurden die Reissäcke den Frauen der Blindenmission übergeben. Um ihre Dankbarkeit auszudrücken, lasen die Frauen aus in Blindenschrift geschriebenen Bibeln und sangen Lieder. Einige der Zuschauer des Treffens waren so gerührt, dass auch sie spontan einige Beutel Reis spendeten.



All dies ereignete sich unbemerkt von den Medien und damit abseits des öffentlichen Interesses. Es zeigt jedoch deutlich, dass im Leben unserer Kreditnehmer eine wirkliche Veränderung stattfindet.

Diese Frauen haben entschieden, von dem Wenigen, was sie besitzen, etwas abzugeben für Menschen, die noch weniger haben.



Bevor sie in das Mikrofinanzierungs-Programm von Opportunity International aufgenommen wurden, gehörten sie selber zu den Ärmsten der Armen. Heute sind sie in der Lage, etwas abzugeben. So geben sie die erfahrene Unterstützung auch an andere Menschen weiter.

Denn sie wissen, dass schon eine Handvoll Reis einen Unterschied machen kann!